

Standortfaktoren und Trends der Branche

Was ist eigentlich »Bauwirtschaft«?

Zur Bauwirtschaft gehören drei Abteilungen

Hochbau-41

Diese Abteilung umfasst die Errichtung von Gebäuden aller Art. Dazu zählen insb. Neubau, Instandsetzung, An- und Umbau

Tiefbau-42

Diese Abteilung umfasst den Bau von Tiefbauten.

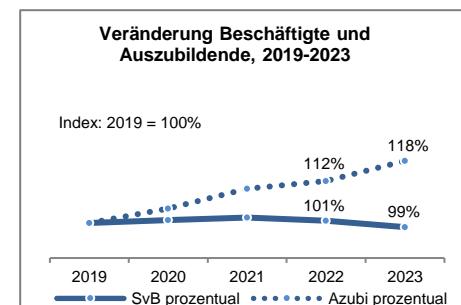
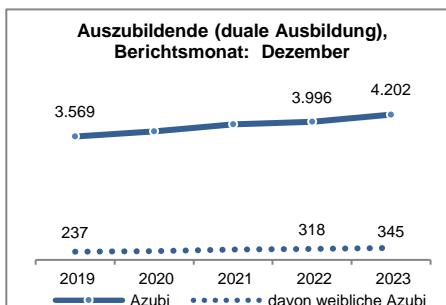
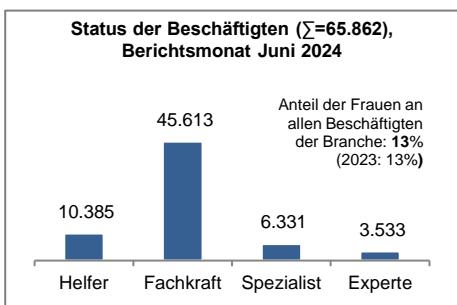
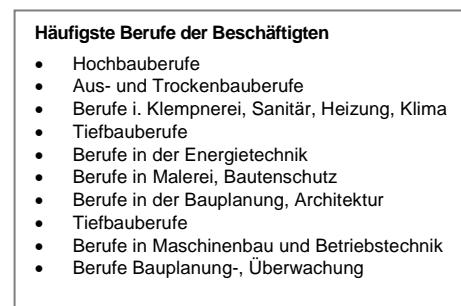
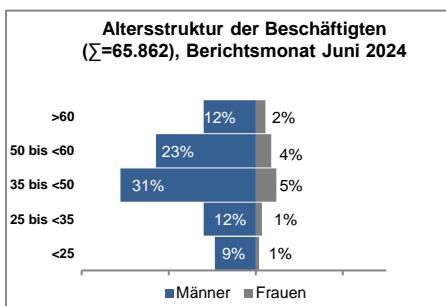
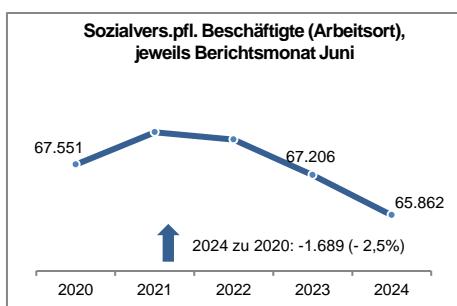
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstalation und sonstiges Ausbaugewerbe -43

Diese Abteilung umfasst den spezialisierten Hoch- und Tiefbau, also die Durchführung von Teilarbeiten an Hoch- und Tiefbauten oder die entsprechenden Vorarbeiten

Quellen: Wz 2008, [Wikipedia](#)

Mehrere Trends beeinflussen neben der starken Abhängigkeit von der zuletzt schwachen Baukonjunktur aktuell die Bauwirtschaft, z. B. die demographische Entwicklung und zunehmende Urbanisierung, Energieeffizienz und ressourcenschonendes »Green Building« sowie die Digitalisierung.¹ **Building Information Modeling** (kurz: BIM; deutsch: Bauwerksdatenmodellierung) ist die zukunftsrelevante digitale Planungsmethode. Alle relevanten Gebäudedaten werden durch eine Software digital erfasst und zu einem virtuellen Gebäudemodell zusammengefügt. So lassen sich etwa passgenau die für den Bau benötigten Warenmengen errechnen. Bei der Übertragung des digitalen Modells in den Raum werden verstärkt **3D-Drucker** eingesetzt. Diese lesen die Baupläne ein und drucken anschließend ganze Häuserteile aus unterschiedlichen Materialien.² In Brandenburg wurden mit Stand Juni 2024 **65.862** Beschäftigte im Bereich der Bauwirtschaft registriert. Das entspricht einem Anteil von **7,5%** (2022: 7,6%) an allen Beschäftigten in Brandenburg.

Beschäftigungsentwicklung



Berufskundliche Informationen:

In der Bauwirtschaft gibt es eine Vielzahl von Ausbildungsberufen. Beispielhaft seien genannt: [Ausbau](#), [Hochbau](#), [Tiefbaufacharbeiter/-in](#) mit jeweils verschiedenen Schwerpunkten, [Bauzeichner/-in](#), [Dachdecker/-in](#), [Gerüstbauer/-in](#), [Maurer/-in](#), [Maler/-in](#) und [Lackierer/-in](#), [Zimmerin/Zimmerer](#). Die Ausbildung in den 19 anerkannten Ausbildungsberufen der Bauwirtschaft wird modernisiert und sowohl inhaltlich als auch strukturell angepasst. Künftig werden die Berufe im Hochbau, im Ausbau und im Tiefbau in drei Verordnungen geregelt. Die modernisierte Ausbildungsordnung tritt am 01.08.2026 in Kraft.

BERUFE.NET Berufsfeld: »Bau, Architektur, Vermessung«

Aktuell erforderliche **Soft-Skills** (Schlüsselqualifikationen) sind: Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, eine selbständige/strukturierte Arbeitsweise, Motivation/Leistungsbereitschaft, körperliche Fitness/Belastbarkeit, handwerkliches Geschick, zeitliche Flexibilität, Sorgfalt sowie technisches Verständnis.

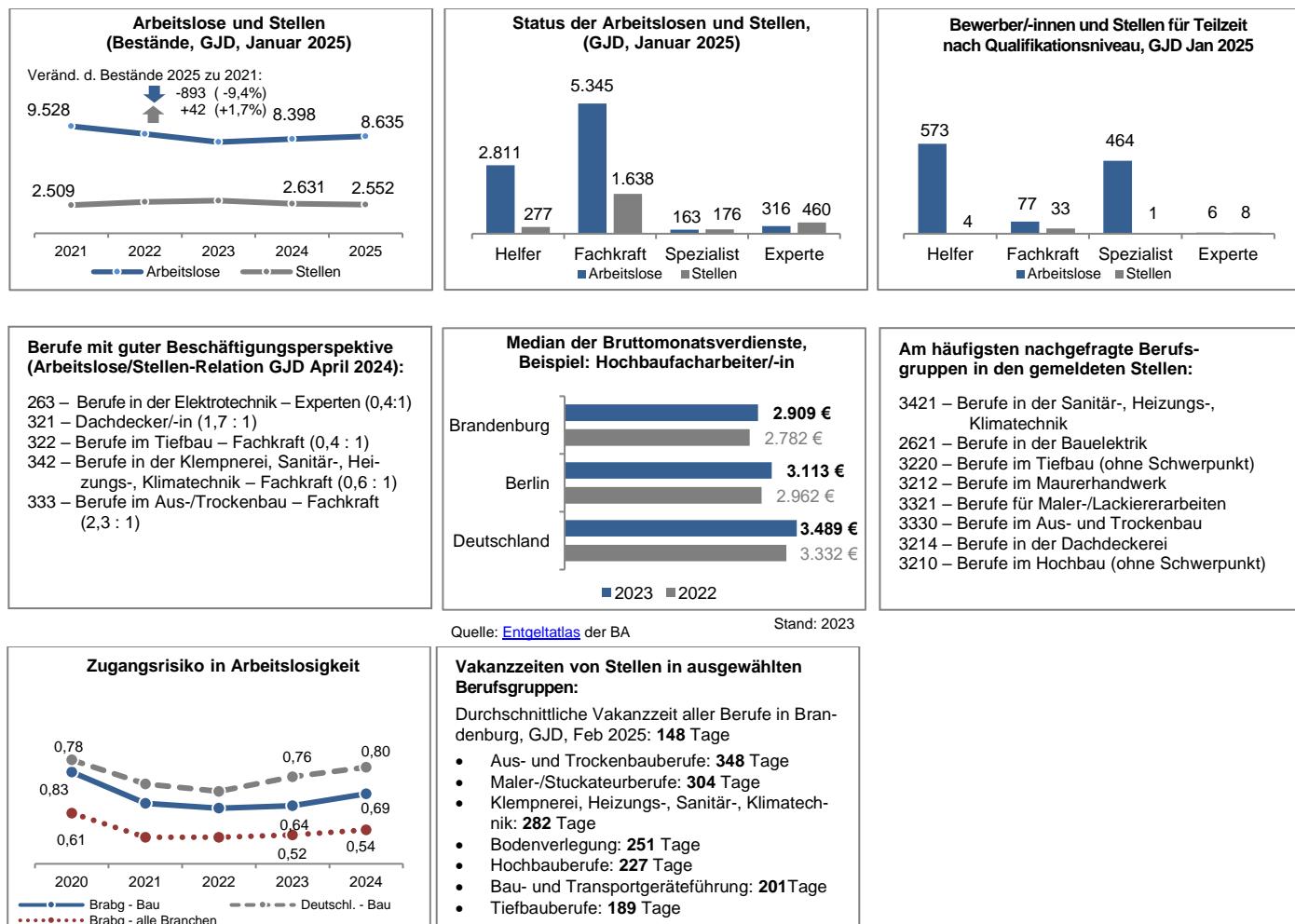
Weiterbildungsberufe sind neben den einschlägigen Meisterausbildungen u. a. [Fachwirt/-in – Bau](#), [Techniker/-in – Heizung, Lüftung, Klima](#), [Gestalter/-in – Farbtechnik/Raumgestaltung](#). [KURS.NET](#)

Studienberufe sind z. B. [Architekt/-in](#), [Ingenieur/-in – Bau](#), [Ingenieur/-in – Versorgungs-technik](#), [Innenarchitekt/-in](#). [KURS.NET](#)

¹ Vgl. [ibau.de](#) 2021, [BNP Paribas](#) 2017, [Handwerk Digital](#)

² [BNP Paribas](#) 2017

Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage



Erläuterung und Lesebeispiel s. S. 3

Weitere Informationen:

Detaillierte Informationen über **Entgelte** finden Sie im [Entgelatlas](#) der Statistik der BA sowie beim Gemeinsamen Tarifregister Berlin-Brandenburg der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (<https://www.berlin.de/sen/arbeit/beschaeftigung/tarifregister/>). Weitere Angaben über die Branche finden Sie im [Arbeitsmarktmonitor \(AMM\)](#) und der Internetseite »[Branchen im Fokus](#)« des Statistik Services. Ausführliche Informationen zu den Aus- und Weiterbildungen erhalten Sie in [BERUFENET](#), [BERUFETV](#), [KURSNET](#) und der Internetseite »[Berufe auf einen Blick](#)« des Statistik-Services.

Methodische Hinweise

1. Die Daten zur **Beschäftigungsentwicklung** beziehen sich auf die Wirtschaftsbranchen, die dem Bereich Bauwirtschaft zuzuordnen sind. Gemäß der Klassifizierung der Wirtschaftszweige 2008 (Wz. 08) ist dies der Wirtschaftsabschnitt **F – Baugewerbe**, darunter:
 - 41 – Hochbau
 - 42 – Tiefbau
 - 43 – Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges AusbaugewerbeErfasst werden somit alle Beschäftigten unabhängig davon, ob ihr ausgeübter Beruf an der Wertschöpfung unmittelbar (z. B. Hochbau-, Tiefbau-, Ausbaufacharbeiter/-in) oder mittelbar (z. B. Buchhalter/-in, Werbefachleute, Sekretariatskräfte) beteiligt ist.
2. Die Daten zum **Arbeitsangebot** (Arbeitslose) und **Arbeitsnachfrage** (gemeldete Stellen) beziehen sich nicht auf Wirtschaftsklassen sondern Berufe. Aus den Beschäftigungsdaten des IT-Verfahrens STEP und der »Häufigsten Berufsausbildungen der Beschäftigten« (s. Kasten S. 1) wurden folgende Systematikpositionen der »Klassifizierung der Berufe 2010« (KldB 2010) als wichtigste Berufshauptgruppen in der Bauwirtschaft festgelegt:
 - 31 - Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe
 - 32 - Hoch- und Tiefbauberufe
 - 33 - (Innen-)Ausbauberufe
 - 34 - Gebäude- und versorgungstechnische Berufe

Bei der Interpretation der Zahlen gilt es zu berücksichtigen: Der Bundesagentur für Arbeit werden nicht alle Stellen gemeldet. Daher bilden die gemeldeten Arbeitsstellen nur einen Teil des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots ab. In der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen sind die bei den zugelassenen kommunalen Trägern gemeldeten Arbeitsstellen nicht enthalten.

3. Infolge von Rundungsdifferenzen bestehen zwischen der Summe der Arbeitslosen/Stellen (Zeitreihe), der Summe Arbeitslose/Stellen (nach Anforderungsniveau) sowie im Schaubild Beschäftigte nach Alter und Geschlecht mitunter geringe Unterschiede.
4. Beim Diagramm der Azubi- und Beschäftigungsentwicklung beziehen sich die Daten nur auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen bzw. Ausbildungen im dualen System. Schulische Ausbildungen – sofern sie existieren – bleiben unberücksichtigt. Die Daten der Azubi und svB beziehen sich jeweils auf den Berichtsmonat Dezember.
5. Die Ermittlung der aktuell erforderlichen Soft-Skills erfolgte durch Auswertung einer Stichprobe von 100 Stellenangeboten für die Berufe Maurer/-in, Tiefbau- und Ausbaufacharbeiter/-in in der JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit (BA). Stichtag der Prüfung: 10.04.2024. Eine vollständige Liste der ermittelten Soft-Skills erhalten Sie auf Anfrage (Berlin-Brandenburg.Arbeitgeber-Marktentwicklung@arbeitsagentur.de). Bitte beachten Sie ergänzend zu den ermittelten Soft-Skills auch die berufsspezifischen Merkmalsausprägungen in BERUFENET (Zugangsvo-raussetzungen ⇒ Arbeits-/Sozialverhalten).
6. Die Einschätzung der Beschäftigungsperspektive einzelner Berufe (Verhältnis Arbeitslose zu gemeldeten Stellen) beruht auf einer Auswertung der Statistik der BA für den Berichtsmonat März 2025.
7. Die Vakanzeiten sind der statistischen Analyse »Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufen (Engpassanalyse) (Monatszahlen)« des Statistik-Services entnommen.
8. Erläuterungen zum **Zugangsrisiko**: Das Zugangsrisiko ist definiert als der Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus dem 1. Arbeitsmarkt einschl. (außer)-betrieblicher Ausbildung an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (30.06. des gleichen Jahres) im erwerbsfähigen Alter bezogen auf die jeweilige Branche. **Lesebeispiel:** Im Jahr 2024 (ganz genau: im Zeitraum Dezember 2023 bis November 2024) wurden in Brandenburg 0,69 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bau-gewerbe arbeitslos. Damit lag das Risiko, in dieser Branche arbeitslos zu werden, niedriger als der Wert des Bundesgebiets (0,80) und höher als der Durchschnitt für alle Branchen in Brandenburg (0,54).
9. Verwendete **Abkürzungen**:
ageB – ausschließlich geringfügig Beschäftigte
a.n.g. – anderweitig nicht genannt
Azubi – Auszubildende, Auszubildender
BG – Berufsgruppe. Systematikposition der »Klassifizierung der Berufe«
Brabg – Brandenburg
Dtl. – Deutschland
geB – geringfügig entlohnte Beschäftigte (»Minijobs«)
GJS – Gleitende Jahressumme
GJD – Gleitender Jahresdurchschnitt
JD – Jahresdurchschnitt
JS – Jahressumme
KldB – Klassifizierung der Berufe 2010
o. S. – ohne Schwerpunkt
s.s.T. – sonstige spezifizierte Tätigkeit
svB – sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Wz. – Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008
10. Die nächste **Aktualisierung** dieser Brancheninformation erfolgt im **April 2026**